

Hier spricht Olaf Thomas Opelt

Das Wort am Sonntag

Immanuel Kant

„Alle rechtlich-praktischen Grundsätze müssen strenge Wahrheit enthalten, und die hier genannten mittleren können nur die näher Bestimmung ihrer Anwendung auf vorkommende Fälle (Nach Regeln der Politik), aber niemals Ausnahmen von jenen enthalten; weil diese die Allgemeinheit vernichten, derentwegen allein sie den Namen der Grundsätze führen.“

Über die Wahrheit, den Geist und Gott

oder

Antwort auf die Gedanken des Horst Mahler

Was ist Wahrheit? Ist es das was ich sage, weil ich weise bin?

Ist es weil es wirklich so ist.

Oder ist es weil es so gesagt wird und das von Allen und immer wieder?

Wahrheit ist ein wirklicher Sachverhalt.

Wahr ist das der Baum grün ist, aber auch das er braun ist. Wahr ist, daß der Baum aus Holz ist und daß er aus Laub besteht.

Ist er aber aus Holz wenn er versteinert ist?

Ist es also unwahr wenn ich sage der Baum ist braun, weil ja das Laub grün ist und manchmal sogar bunt? Sind es nicht alles wahre Sachverhalte? Muß das Wahre also im Zusammenhang gesehen werden oder in Folge nacheinander?

Ist also Wahrheit die Summe aller wirklichen Sachverhalte, oder wird sie in der Summe unwahr, unwirklich?

Die Frage nach der Wahrheit gehört zu den unbequemen Fragen der Wissenschaft und wurde von den verschiedensten Schulen und Denkern unterschiedlich beantwortet. Es muß unterschieden werden, ob man einen Teil der gesamten Wahrheit, oder aber die gesamte Wahrheit darstellen will. Außerdem muß der Begriff Wahrheit genau geklärt sein. Stellt man eine offensichtliche Wahrheit in der Folge nach einer weniger offensichtlicheren, so muß das nicht gleich die Unwahrheit sein. Behaupte ich also der Baum war braun und grün, so ist das nicht die Unwahrheit oder auch Lüge genannt, obwohl der Baum später braun und bunt, dann nur braun und jetzt da er versteinert ist, grau und schwarz ist. Es ist alles Wahr, muß aber der Reihe nach gesehen werden, um nicht Unwahr zu werden.

Es ist also folgerichtig, daß wenn die Aussagen umgestellt werden es zu Fehlern, zu Unwahrheit und somit zur Lüge kommt. Anders verhält es sich, wenn man sagt der Baum ist grau und schwarz und man unterläßt die Aussagen, das der Baum erst braun und grün, später dann bunt und auch nur braun war. Hier wurde ein Teil der Wahrheit weggelassen und es entsteht eine Teilwahrheit, besser gesagt eine Halbwahrheit. Es wird also dem Unwissenden verborgen bleiben, wie der Baum früher aussah, wobei auch dem Wissenden verborgen bleibt wie viele Früchte der Baum je getragen hat.

Wahrheit ist also Übereinstimmung mit der Wirklichkeit, wobei die Folgerichtigkeit dem Denken und dem Sein erliegt.

Aristoteles sagt dazu:

„Zu sagen nämlich, das Seiende sei nicht oder das Nicht-Seiende sei, ist falsch, dagegen zu sagen, das Seiende sei und das Nichtseiende sei nicht, ist wahr. Wer also ein Sein oder Nicht-Sein unterscheidet, muss Wahres oder Falsches aussprechen.“

So muß also Übereinstimmung der Sache mit dem Verstand, dem Denken, entstehen.

– Charles S. Peirce dazu:

„Die Frage, ob dem menschlichen Denken gegenständliche Wahrheit zukomme – ist keine Frage der Behauptung, sondern eine vernünftige Frage. In der Ausübung muß der Mensch die Wahrheit, i. e. Wirklichkeit und Macht, Diesseitigkeit seines Denkens beweisen. Der Streit über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit des Denkens – das von der Ausübung abgesondert ist – ist eine reine Bildungsfrage.“

„Denn die Wahrheit ist weder mehr noch weniger als die Geistesrichtung eines Satzes, der darin besteht, dass die Überzeugung von diesem Satz uns bei genügender Erfahrung und Nachdenken zu einem Verhalten führen würde, das darauf zielen würde, die Wünsche, die wir dann haben würden, zu befriedigen. Sagt man, daß Wahrheit mehr bedeutet als das, so heißt das, daß sie überhaupt keinen Sinn hat.“

Was aber ist Geist und dessen Richtung?

„Geist“ ergibt sich durch die Normen und Werte der Gemeinschaften
Eine Norm, die nicht auf einem Wert gründet, hat keine sittliche Bindekraft.

Hegel sagt dazu:

„Gott allein ist die wahrhafte Übereinstimmung des Begriffs und der Realität; alle endlichen Dinge aber haben eine Unwahrheit an sich, sie haben einen Begriff und eine Existenz, die aber ihrem Begriff unangemessen ist.“

Und weiter mit Kant:

„Die höchste und absolute Liebe ist die Liebe zu Gott.“

„Alle Gegenstände der Neigungen haben nur einen bedingten Wert; denn, wenn die Neigungen und darauf gegründete Bedürfnisse nicht wären, so würde ihr Gegenstand ohne Wert sein.“

Hier muß es auf Grund des fortgeschrittenen Wissens heißen:

„Die höchste und absolute Liebe ist die Liebe zu sich selbst. Denn wer sich selbst hilft dem hilft Gott und somit ist jeder sich selbst Gott und nur wer sich selbst liebt kann auch den anderen lieben.“

Wer also dem Grundsatz der Sittlichkeit aus Selbstbestimmung folgt, gibt sich als Mensch einen inneren, unbeschränkten Wert.

Weiter mit Hegel:

„Begriff der Übereinstimmung von der Ebene des Verhältnisses zwischen dem Denken und der Sache auf die Ebene des Denkens und des die Sache erfassenden

Gedankens. In diesem Sinne ist Wahrheit die Übereinstimmung eines Gegenstandes mit sich selbst, d. h. mit seinem Begriff“

Um es einfacher im Kantschen Sinne zu sagen, der Gedanke dreht sich immer um das Ding, um die Sache und niemals umgedreht.

Was aber hat dieser Vortrag mit einer Antwort auf die Gedanken des Herrn Mahlers zu tun?

Es soll die Frage nach den „Bedingungen der Möglichkeit“ der Ergründung von Wahrheiten aufwerfen.

Bertolt Brecht:

„Wenn die Wahrheit zu schwach ist sich zu verteidigen, muss sie zum Angriff übergehen.“

Und der Volksmund sagt:

Wer die Wahrheit im falschen Moment sagt, wird zum Verderber und die halbe Wahrheit ist die gefährlichste Lüge!

Was will ich damit sagen?

Erst muß die Freiheit als Grundlage der Wahrheit, des sittlichen Denkens, erkämpft werden.

Alle anderen Versuche führen unweigerlich ins Verderben und bei der Beharrlichkeit der Versuche des Herrn Mahler, kreisen meine Gedanken um den Tatbestand des Vorsatzes zum Verrat am deutschen Volk.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger